

# KIRCHENFENSTER

Achum - Ahnsen - Echartorf -  
Müsingen - Tallensen - Vehlen



[www.vehlen.de](http://www.vehlen.de)



...auf Fels gegründet.



GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH  
**KIRCHENGEMEINDE VEHLEN**

AUSGABE NR. 60 - Herbst 2007

# Inhaltsverzeichnis:

Auf Fels gegründet..... 3  
Nachruf..... 5  
Wider alle Zweifel..... 6

**Aktuelles .....8,13**  
Konfi-Zelten..... 8  
Jugendfreizeit Ludvika..... 8  
Begegnungsfreizeit Skallsjö / Schweden ..... 9  
Diakonie-Sammlung..... 13  
Einladung: Seniorenfreizeit 2008..... 13  
Danke..... 17

**Termine ..... 10ff**  
Termine..... 10  
Jede Woche ..... 12  
  
Hohe Geburtstage..... 18  
Zur Fürbitte ..... 19  
Laternenfest am 3. November..... 20  
Evangelische Jugend Vehlen..... 20

## Telefonnummern in der Gemeinde:

Friedhofswärter / Küster Rudolf Radke 05722/71141	<b>Kirchenvorsteher:</b>
Friedhofsausschuß - Heike Schwoerer ..... 05724/4920 Ernst Schramme 05724/2463	Karkheinz Bruns, Tallensen . 05722/5608 Manfred Fauth, Echtorf..... 05722/915300
Rechn.-führer Andreas Barkhausen... 05721/926785	Christine Heckler, Müsingen 05722/26163 Rosel Kuhlmann, Vehlen..... 05724/3687 Gerhard Lube, Vehlen..... 05724/3170 Kerstin Seifert, Bückeburg. 05722/26892 Dieter Weihmann, Ahnsen... 05722/8795
<b>PFARRAMT:</b> P. Günter Fischer..... <b>05724/913160 - FAX 913162</b>	

Für Spenden etc.: KG Vehlen, Konto 320200157 Spk Schaumburg BLZ 25551480

Kirchenfenster und Kirchengemeinde im Internet:

E-Mail ..... [PASTOR@VEHLEN.DE](mailto:PASTOR@VEHLEN.DE)

Homepage ..... [WWW.VEHLEN.DE](http://WWW.VEHLEN.DE)

Homepage jede Woche aktualisiert: GOTTESDIENST – THEMEN UND SCHLAGLICHTER

---

## Impressum für den Gemeindebrief Nr.60 - Aufl.1400:

Das Kirchenfenster. Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Vehlen, herausgegeben vom Kirchenvorstand, Vehlener Str. 77, 31683 Obernkirchen. Redaktion: Antje Fischer, Günter Fischer (verantw.), Karin Neitsch, Martin Nerge, Heike Schwoerer.

## Denn es war auf Fels gegründet.

Haben Sie schon mal ein Haus gebaut? Viele kennen sich da aus. Bloß kein Pfusch am Bau! So ein Haus muss stabil und sicher sein, damit es nicht bei der ersten Erschütterung einkracht. Ein kräftiges Fundament ist hier ein MUSS – ob nun mit oder ohne Keller. So weit, so gut!

Beim Hausbau denke ich oft im übertragenen Sinn an mein Leben, das mir irgendwie wie ein Haus vorkommt, dass so manchen Stürmen standhalten muss. Gerade im Herbst, wenn die Stürme noch kräftiger werden, die Blätter fallen und nicht wenige Bäume einknicken, bin ich gern Zuhause und schaue nach draußen auf alles, was mir in der guten Stube nichts tun kann. Dass mein Leben dann festen Stand hat und ich nicht ins Straucheln gerate, genau das wünsche ich mir. Wenn ich an Menschen denke, von denen ich Abschied nehmen musste, oder an Menschen, die gerade Schweres mit durchmachen. Dann habe ich immer „das Haus auf dem Berg“ vor Augen, das mir ein guter Freund einmal nach einem Segeltörn als Foto schenkte. Gemeinsam sahen wir dieses kleine Haus und dachten an ein Wort, das Jesus in der Bergpredigt gesagt hat:



**Darum, wer diese meine Rede**

**hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet. Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein, und sein Fall war groß.**

Matthäus 7,24-27

Denn es war auf Fels gegründet! Das ist die Lösung für das Haus. Beton konnte man noch nicht, aber Felsen ist der beste, vorfindliche Untergrund.

## 4 --- Auf Fels gegründet

---

Die Israeliten bauten oft in sogenannten Wadis, ausgetrockneten Flusstälern. Da war es leichter, unten im Sand zu bauen als oben am Hang sich die Mühe zu machen, die Felsen entsprechend zu bearbeiten. Außerdem – wer rechnet schon damit, dass nach 40 oder 50 Jahren dieses Tal wieder einen reißenden Strom führen könnte?

Das ist unser Problem! Also - Wieso sollte ich auch auf Sand bauen? Jesus weiß, dass Menschen das hinbekommen. Und so mancher hat sich schon beklagt, warum das auf Sand gebaute Lebensgebäude eingestürzt ist. Vielleicht war es zunächst der scheinbar schönere Platz, der leichtere Weg oder... was auch immer – das Lebenshaus hält nicht auf Sand.

Am Ende der Bergpredigt redet Jesus zum Entsetzen der Menschen vom Weltgericht. Der wolkenbruchartige Platzregen kommt am Ende plötzlich und stellt so die Lebensgebäude auf die Probe. Wer wird bestehen? Der sich die Mühe gemacht hat, auf den Fels als vorfindliches Fundament zu bauen. Am Ende des Kirchenjahres geht es um nichts anderes, als genau daran zu erinnern. Ein kluger Mann

und eine kluge Frau sind diejenigen, die Jesu Rede hören und tun! Alles Wissen und Reden über Gott und Jesus, seinen Sohn, mag ein schön gebautes Haus darstellen. Aber Theorie und wie auch immer geartete Erklärungsmodelle von Leben und Tod halten am Ende nicht stand, wenn ich nicht im hörenden Glauben auf das Fundament Jesus vertraue und ihm auch im Tun nachfolge. Der Ewigkeitssonntag am Ende des Kirchenjahres weist genau darauf hin. Höre ich wie ein Kind auf ihn, dann bin ich gehor-

sam. Das mag in manchen Ohren wenig attraktiv klingen und ich weiß, wie schwer mir das mitunter selbst fällt. Aber genau da in diesem Glauben muss ich keine Angst mehr haben; denn da bin ich auf Fels gegründet.

Im Namen der „Kirchenfenster“ – Redaktion wünsche ich Ihnen ein gute Zeit

Günter Fischer



## Nachruf

**Darum laßt uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade,  
damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit,  
wenn wir Hilfe nötig haben.**

Hebräer 4,16



Mit diesen Worten haben wir Abschied genommen von Heinz-Martin Schuster. Wenn jemand 37 Jahre - und darüber hinaus - eine Gemeinde geprägt hat, fällt ein ordentlicher Nachruf schwer, zumal der Betroffene sicher gerne ohne einen Solchen ausgekommen wäre. Doch ein paar Zeilen seien an dieser Stelle erlaubt:

Ohne den "Chef" und seine Frau würde ich jetzt nicht Pastor sein. Viele Menschen haben in den letzten Wochen ähnliche Worte gefunden,

in dem sie damit ausdrückten, dass der Chef ihnen den Weg des Lebens mit Jesus Christus gezeigt hat. Nichts anderes wollte er. Ihm hat er sein ganzes Leben versucht zu dienen. Vor Augen sind mir dabei so manche eindruckliche Predigt und Geschichte, die mit gewaltigem Nachdruck immer nur das eine Ziel hatte: die frohe Botschaft von Jesus weiter zu sagen.

Ein Hirte, der immer auf den Hirten Jesus verwiesen hat, und nie auf sich dabei geschaut hat. Gelernt habe ich bei ihm hoffentlich, was Sünde ist – vielleicht weil er selbst damit so umzugehen wusste. Er brachte sie unter das Kreuz von Golgatha und lehrte uns das ebenso zu tun.

Heilig und eben doch nicht heilig – und das ist nur gut so.

Es ist nicht immer einfach, die Stimme des Hirten zu hören, aber Chef hat sie in seinem persönlichen Leben vielfach gehört und wie er selbst sagte: dann musste ich mich beugen.

So ist er kein Hebräisch-Lehrer geworden, so ist er damals in dieses Vehlen gekommen.

Und wer mit dem Chef unterwegs war, wird wohl nie seine weiße Pudelmütze, die kurze Hose und vieles mehr vergessen. All das hat sein Sohn Thomas in dem Trauergottesdienst am 28. August so klar und fein zum Ausdruck gebracht, wie das nur der Sohn vom Vater sagen kann.

Ich möchte auf diesem Weg der ganzen Familie Schuster noch einmal danken, dass sie mit der erweiterten Familie, der Gemeinde, so viel Geduld gehabt haben. Danken möchte ich aber vor allem unserem Herrn, der uns durch den Chef unbeschreiblich reich beschenkt hat.

*Ich danke meinem Gott, der gewollt hat, dass ich zeitlebens ein Mann der Sehnsucht sein sollte. Ich preise dich, mein Erretter, dass du mir auf der Erde kein Vaterland und keine Wohnung gegeben hast. Du hast mich vor der Torheit bewahrt, das Zufällige für das Wesentliche, den Weg für das Ziel, das Streben für die Ruhe, die Herberge für die Wohnung, die Wanderschaft für das Vaterland zu halten.*

Johann Amos Comenius

### Wider alle Zweifel

Liebe Gemeindebriefleser, es kommt zwar selten vor, aber in diesem Jahr liegt der Erntedanktag bereits im September und ist sicherlich schon gewesen, wenn Sie diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes in den Händen halten.

Herbst - Erntezeit; frisches Gemüse auf dem Mittagstisch, duftendes Obst im Korb, Feldfrüchte auf dem Altar der Kirche. Erntedankfest - was ist das eigentlich? Einfach nur ein kirchlicher Feiertag oder was ist das besondere an diesem Tag?

In unserer doch mehr ländlich geprägten Gemeinde haben die meisten noch eine gewisse Beziehung zu den am Erntedanktag im Altarraum liegenden Feld- und Gartenfrüchten - die älteren Generationen sicherlich mehr als die nach-

wachsenden. Doch wie sieht das in städtischen Gemeinden oder gar in Großstadtgemeinden aus?

Ich könnte mir vorstellen, dass nicht wenige Kinder, die zum Beispiel in einer typischen Hochhaussiedlung einer Großstadt aufwachsen, unseren Erntedankaltar mehr mit den Auslagen der Gemüseabteilung eines Super-Marktes verbinden würden als mit "Säen und Ernten". Doch auch bei uns laufen manche Gleichnisse, die inhaltlich von "Saat und Ernte" geprägt sind, immer häufiger ins Leere.

Jesus hat in seiner Zeit das Wirken Gottes den Menschen in vielerlei

Gleichnissen nahegebracht. Seine sprachlichen Parabeln hat er auf den Alltag der Menschen seiner Zeit reflektiert - doch unser Alltag hat sich vor allem im letzten Jahrhundert durch die Industrialisierung sehr verändert. Nur wenige Menschen haben heute noch einen beruflichen Bezug zu Landwirtschaft im



eigentlichem Sinne und die Zahl der Hobby-Gärtner wird auch von Jahr zu Jahr immer geringer.

Von daher dürfte es durchaus einer Überlegung wert sein, unseren Erntedankaltar - sicherlich behutsam - zu erweitern. Das biblische Grundgesetz von "Saat und Ernte" bezieht sich nämlich nicht nur auf Früchte im engeren Sinne, also Essbares und Trinkbares, sondern auch auf die Früchte geistlichen Wirkens. Hier könnten sicherlich Bücher oder Traktate liegen, die sich schon mal in schwierigen Situationen als eine echte Hilfestellung bewährt haben, aber auch mannigfaltige Produkte aus Industrie und Handwerk.

Doch genau an dieser Stelle werden zumindest meine Gedankengänge sehr viel enger. Wenn ich zum Beispiel an das Dynamit denke oder an manche von menschlicher Intelligenz ausgedachte und gemachte Dinge, die ihre "Karriere" einem Krieg verdanken, fällt es mir häufig sehr schwer, nach "Gut" und "Böse" zu differenzieren. Das Entstehen und Werden solcher Dinge hängt ab einem bestimmten Zeitpunkt nur noch vom Machen und Tun des Menschen ab.

Bei den Früchten des Ackers ist das anders: Hier gibt es nach anfänglichem Tun des Menschen noch vor der Ernte eine Phase, die wir nicht beeinflussen können. Denn wie heißt es in unserem Erntedankfestlied:

"... doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand..."

Wir können nichts tun, außer geduldig auf die Zeit der Ernte zu warten. Doch Geduld zu haben, das ist häufig alles andere als eine menschliche Stärke und vielleicht dabei unsere größte Leistung.

Geduld zu haben, setzt Vertrauen voraus, Vertrauen auf Gott, der uns mit allem, was wir *bedürfen*, wider unsere Zweifel reichlich versorgt. Dafür ihm mit dem Erntedanktag nur "Danke" zu sagen ist bei all unseren Zweifeln eigentlich viel zu wenig.

Martin Nerge



## Konfi-Zelten

Zwar haben wir auf Grund der Wetterlage nicht draußen gezeltet, aber in jedem Fall viel Spaß gehabt. Am Wochenende 15./16. September ging es los mit 4 Unterrichtseinheiten zum Thema Gebet und Vaterunser mit unseren Mitarbei-



tern, denen an dieser Stelle nochmals kräftig gedankt sei. Nachmittags waren wir auf der Aue unterwegs – manche natürlich auch in der Aue! Gemeinsames Grillen und ein Geländespiel bis in die Nacht um 2 Uhr leiteten sozusagen den Tag über in den Abschluss, einem trotz Müdigkeit von den meisten wahrgenommenen Gottesdienst am Sonntag.

## Jugendfreizeit in Ludvika / Sverige

In den Sommerferien waren wir wieder unterwegs mit 56 Teilnehmern auf einer Jugendfreizeit. Natürlich gab es dor nicht nur die etwas andere Modenschau auf dem Bergfest sondern eine Menge Natur und viel Sport und Spannung. Mit der Bibel haben





wir uns unter der Themenstellung „Paulus, Jesus und ich“ beschäftigt. In Gruppenarbeiten, Andachten und Gottesdiensten mit viel Musikging es vor allem darum, wie nahe Jesus auch in so einer Lagergemeinschaft sein will und kann.

## **Begegnungsfreizeit**

Im September waren wir 4 Tage zu Gast in der mit uns befreundeten Kirchengemeinde Skallsjö in der Nähe von Göteborg/Schweden. Neben vielen Möglichkeiten des Austausches in besonders gastfreundlicher Atmosphäre haben wir u.a. zwei gemeinsame Gottesdienste gefeiert und an einem Abend in sozusagen 3 Sprachen über den Gemeindeaufbau in beiden Gemeinden nachgedacht. Natürlich gab es bei verhältnismäßig schönem Wetter noch eine Menge der Umgebung zu sehen. Wir freuen uns jedenfalls schon darauf, wenn die Schweden im kommenden Jahr uns in Vehlen besuchen.



# Termine in der Gemeinde [www.vehlen.de](http://www.vehlen.de)

## Gottesdienst (Gd) So 10:00 Uhr

Abendmahl (Abm)/So.n.Tr.=Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest

**Kindergottesdienst** jeden Sonntag um 10:00 Uhr außer in den Ferien

---

07.10. 18. So.n.Tr. - Gd mit ABM

10.10. Frauenhilfe

13.10. **HAPPY HOUR** - Jugendgottesdienst 19:30

14.10. 19. So.n.Tr. - Gd

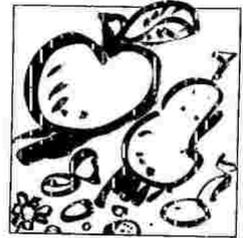
18.10. Seniorentreff

21.10. 20. So.n.Tr. - Gd

22.-28.10. Kinderfreizeit in Marienheide

28.10. 21. So.n.Tr. - Gd

---



OKTOBER

04.11. **Reformationsfest** Festgottesdienst mit Abm

17:00 Uhr **Laternenumzug mit Laternenfest**

07.11. Bibelstunde

10.11. **Silberne Konfirmation**

11.11. Dritttletzter So d.KJ. - Gd mit Kinderfreizeitgruppe

15.11. Seniorentreff

18.11. Vorletzter So.n.Tr. - **Volkstrauertag** - Gd mit Abm

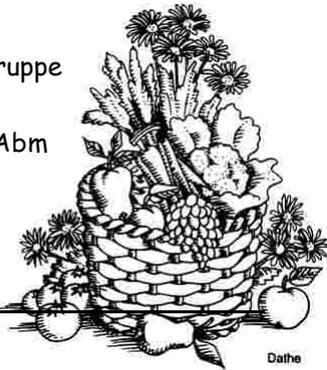
21.11. **Buß- und Betttag** - Gd 19:30 mit Abm

25.11. **Ewigkeitssonntag** - Gd mit Abm

15:00 Andacht in der Friedhofskapelle

28.11. Frauenhilfe

---



Dathe

30.11.-02.12. **"Adventsfreizeit" Spiekeroog**

02.12. 1. Advent - Gd

05.12. Bibelstunde

09.12. 2. Advent - Gd

13.12. **Weihnachtsfeier von Frauenhilfe u. Seniorentreff**

15.12. Weihnachtskonzert des InChristus-Chores 19:30

16.12. 3. Advent - Gd **Weihnachtsfeier Kindergottesdienst**

23.12. 4. Advent - Gd

## 24.12. Heiligabend

**24.12. Heiligabend**

15:00 Familiengottesdienst

17:00 Christvesper

23:00 Christmette

**25.12. Festgottesdienst 10:00****26.12. Festgottesdienst 10:00**

30.12. 1. Sonntag n. d. Christfest - Gd

31.12. Altjahrsabend mit Abendmahl 17:00**Frauenhilfe:**

jeweils um 15:00 Uhr

**Seniorentreff:**jeweils von 15:00-17:00  
Uhr mit Kaffeetrinken**Bibelstunden:**Müsingen/Vehlen/Echtorf: Diens-  
tag 16:30 Uhr;

Ahnsen: Mittwoch 15:00 Uhr;



Sonstige Informationen und Möglichkeit zu Gespräch  
und Seelsorge im Pfarramt:  
Günter Fischer - 05724/913160 - pastor@vehlen.de

## Jede Woche:

---



### **Montag 09:30 Krabbelkäfer**

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

**18:00 Jugendkreis Medium**

Jugendliche ab ca.13 Jahre

**20:00 Frauenbibelkreis**

jeden 2. Montag im Monat

**20:15 Männerkreis**

jeden 1. Montag im Monat

---

### **Dienstag**

**20:00 Gesprächskreis**

Wir lesen die Apostelgeschichte und ...

Jung und Alt sind willkommen.

---

### **Mittwoch 09:30 Spatzenkinder**

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

**20:00 Entdeckergruppe**

Alle 14 Tage – Auf dem Weg zum Emmaus-Projekt

---

### **Donnerstag - 15:30 Mini-Club Benjamin**

Kinderkreis von 3-6 Jahren

**18:00 Jugendkreis Large**

Jugendliche ab ca. 14 J. -Spiele, Singen, Bibellesen

**20:00 Posaunenchor**

Der Chor lädt auch Anfänger ein zum Blasen.

---

### **Freitag -**

**Jungschar** Jungen und Mädchen von 6-12

Gr.I (7-8J.) um **15:00 Uhr** Gr.II (9-11J.) um **17:00 Uhr**

Busdienst 05724/913160

**18:00 Jugendkreis Small**

Jugendliche ab 11 J. -Spiele, Singen, Bibellesen

**20:00 InChristus-Chor**

"Singen, Beten, Loben den Herrn "

---

**Hauskreise, Mitarbeiterkreise, Besuchsdienst, Jugendkreis XLL, Redaktionskreis Gemeindebrief - nach Absprache**

## AKTUELLES

### Diakoniesammlung 2007



Wo alte oder junge Menschen, wo Familien oder Alleinerziehende, wo Menschen in schwierigen Familien- und Lebensfragen, wo Menschen mit einer Suchterkrankung oder in einer Verschuldungssituation Hilfe brauchen, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonischen Werkes ganz nah. Die Diakonie hilft, dass Menschen „mitten im Leben“ bleiben — niemand soll wegen seiner Erkrankung oder anderer Problemlagen ausgegrenzt werden, sondern Rat und Hilfe finden in den Beratungs- und Behandlungsstellen des Diakonischen Werkes. Dort werden gemeinsam Lösungen und Perspektiven erarbeitet.

Diakonie, das ist praktizierte Nächstenliebe und Hilfe für alle, die sich in Krisen- und Notsituationen befinden und Unterstützung benötigen. Jeder Mensch — auch der Mensch in Grenzerfahrungen von Abhängigkeit, Sucht

Wenn Sie mithelfen wollen, beten Sie für die Mitarbeiter und nutzen Sie unser Spendenkonto KG Vehlen, Konto 320200157 Spk Schaumburg BLZ 25551480 – Stichwort „Diakonisches Werk“ – Ein Überweisungsträger liegt bei.

**Herzliche Einladung zur**

**Seniorenfreizeit 2008**

**15.-19.09.2008**

**zum Dünenhof bei Cuxhaven**

Das **Dünenhof Ferienhotel** im Ortsteil Berensch liegt in nahezu unberührter Landschaft auf einer natürlichen Düne direkt am Deichvorland und dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.



Ruhig gelegen, aber dennoch nah zu allen Einrichtungen der Stadt Cuxhaven und den Stränden in Sahlenburg,

Duhnen oder Döse, werden beste Voraussetzungen für einen entspannten und vielseitigen Urlaub geboten.

## Thema: ECHT unterwegs

Wir wollen das auf vielfältige Weise in diesen 5 Tagen tun: Bibelgespräch, Andachten, Überraschendes, Spaziergänge in der schönen Umgebung, Ausflüge z.B. nach Bremen. Über die Gestaltung werden wir natürlich noch in unseren Kreisen gemeinsam nachdenken.

Folgendes grobes **Programm** für unsere Freizeit könnte ich mir vorstellen:

Montag, 15.09. um 09:00 Start in Vehlen

gegen 12:30 Mittagessen - Kennenlernen

Am Nachmittag: Cuxhaven

18:00 Abendessen

ab 19:30 Gemütlicher Abend mit Andacht

Dienstag, 16.09.

Nach dem Frühstück Spaziergang am Meer

Bibelgespräch

Am Nachmittag Ausflug Auswandererhaus Bremerhaven, Alte

Liebe etc. – verschiedene Ziele zur Auswahl

Abendprogramm

Mittwoch, 17.09.

Morgens: Kreatives zum Thema

Am Nachmittag Ausflug nach Bremen

Abendprogramm Überraschungsabend...

Donnerstag, 18.09.

Spaziergang

Weiteres Bibelgespräch

Mittagessen

Am Nachmittag: „Auf der Elbe“

Abendprogramm

Freitag, 19.09.

Abschiedsfrühstück

Gespräch: Rückblick-Ausblick-Gemeinde

gegen 10:30 Uhr Rückfahrt nach Vehlen

Das ist fürs Erste nur ein Vorschlag, den wir noch entsprechend füllen oder variieren können.

Das Dünenhof Ferienhotel bietet eine Menge:

- 54 Zimmer mit Sat-TV, Telefon, Du/WC, teilweise mit Terrasse oder Balkon



- alle Zimmer sind rollstuhlgerecht
- alle Zimmer sind Nichtraucherzimmer



- Schwimmbad im Haus
- Parkplätze direkt am Haus
- Aufzüge für alle Geschosse
- Kegelbahn, blindengerecht
- Minigolfanlage, Boulebahn
- Sporthalle

**Ein wohltemperiertes Schwimmbad (29° C)** lädt zu entspanntem Schwimmen und zur Wassergymnastik mit Therapeuten ein.

**Für die Gestaltung der Abende im Dünenhof Ferienhotel erwartet Sie die gemütliche Bierstube mit sich anschließender Kegelbahn.**



Menschen mit Behinderungen können ohne Einschränkung Urlaub machen. Denn das Dünenhof Ferienhotel ist perfekt hierfür ausgestattet.

Neben der kompletten Barrierefreiheit der gesamten Anlage sind in jedem der 54 Zimmer die Einrichtungen vorhanden, die Ihnen unbeschwerten und entspannten Urlaub ermöglichen. Die von Ihnen benötigten Hilfsmittel, wie z.B. Rollstühle, Lifter u.ä. können entliehen werden.



### Kosten

Im Gesamtpreis der Freizeit sind die Fahrt im komfortablen Reisebus mit WC, Klimaanlage etc., die Unterbringung (incl. Bettwäsche / Handtücher) und Vollpension, die zu entrichtende Kurtaxe, alle anfallenden Ein-

trittspreise sowie Fahrtkosten für die Ausflüge enthalten. Sollte jemand diese Kosten nicht bestreiten können, aber gerne mitfahren wollen, der oder die nehme mit mir bitte unbedingt vertraulich Kontakt auf.



**Die voraussichtlichen Kosten betragen pro Person:**

**300€ bei Unterbringung im Doppelzimmer**

**340€ bei Unterbringung im Einzelzimmer**

Die Zimmerverteilung erfolgt nach Eingangstermin der Anmeldungen in der Hoffnung, dass alle Wünsche erfüllt werden können. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass Sie bitte auf der Anmeldung bei Doppelzimmerunterbringung Ihren Zimmerpartner/in angeben (bei Ehepaaren nicht erforderlich).



## Anmeldung



Wir haben eine verbindliche Reservierung im Dünenhof. Es wäre also nötig, dass die beigefügten schriftlichen Anmeldungen möglichst bald bei mir im Pfarramt eingehen. Außerdem bitte ich um eine Anzahlung von 30 € pro Person auf das Konto 320200157 bei Spk Schaumburg (BLZ 25551480)

Seien Sie mit der Jahreslosung 2008 begrüßt:

**Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.**

Johannes 14,19

Auf unsere gemeinsame Zeit freue ich mich schon.

Günter Fischer

PS:

Anmeldeformulare gibt es im Pfarramt oder in den / nach den Veranstaltungen!

# Und was sagt man? Danke!

Die nette Konditorin schenkt dem Kind ein Brötchen. „Und was sagt man?“, ermahnt der Vater den Kleinen freundlich.

„Noch eins“, antwortet der Zweijährige. Dem Vater schießt die Röte ins Gesicht. Die Verkäuferin lächelt. Sie hat verstanden: Das Kind freut sich über das Geschenk. Man kann hinter der Bitte um mehr durchaus einen Dank erkennen. Ein Beharren auf dem verbalen „Danke“ könnte in diesem Fall den tiefen, von Herzen kommenden Dank zerstören.

Hinter einem Danke-Sagen muss nicht ein wirklicher Dank stehen, es kann eine oberflächliche Floskel sein oder sogar unehrlich. Dass wir es von Kindesbeinen an lernen, danke zu sagen, ist dennoch gut und hat seinen Sinn. Denn Rituale, also feste Umgangsformen, geben im Leben Halt und sind wichtig für die Beziehungen zu anderen Menschen. Sie dienen der Verständigung und der Sicherheit im Umgang miteinander.

Das eingeübte Danke-Sagen will daran erinnern, dass nichts selbstverständlich ist, auch nicht die kleinen freundlichen Gesten unserer Mitmenschen. Mit den Jahren kann eine tiefe Dankbarkeit wachsen, eben auch für die unscheinbaren oder scheinbar selbstverständlichen Dinge: das Dach über dem Kopf, das tägliche Brot, die Familie, die Freunde, für die Katze, den Hund ...

Oft lernt man durch Entbehrungen oder Verluste, also die Erfahrung von Endlichkeit, den Reichtum unseres Lebens und Gottes Gaben zu erkennen. Voraussetzung ist jedoch, dass ich danken gelernt habe. Das Erntedankfest ist deshalb ein wichtiger Sonntag in unserem Festkreis. Er mag manchen wie die Frage des Vaters erscheinen: „Und was sagt man?“ Doch nur ein Einüben in das Danken kann zu wirklicher Dankbarkeit führen.



# WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

## Oktober



- 01.10. Fanny Glinka, Vehlen, 83 Jahre,
- 11.10. Karoline Bütthe, Obernkirchen, 89 Jahre
- 13.10. Frieda Waschke, Vehlen, 88 Jahre;
- 19.10. Wilhelmine Piel, Vehlen, 88 Jahre,
- 26.10. Walter Martenson, Ahnsen, 97 Jahre;
- 26.10. Wilhelm Wallbaum, Vehlen, 87 Jahre;
- 30.10. Minna Waltemathe, Ahnsen, 94 Jahre.

## November

- 04.11. Hilde Ludwig, Vehlen, 84 Jahre;
- 08.11. Lina Piel, Ahnsen, 88 Jahre;
- 17.11. Gisela Otte, Obernkirchen, 83 Jahre;
- 19.11. Christine Wallbaum, Vehlen, 85 Jahre;
- 19.11. Heinrich Ostermeier, Ahnsen, 82 Jahre,
- 19.11. Hildegard Ostermeier, Ahnsen, 82 Jahre,
- 19.11. Else Stahlhut, Vehlen, 82 Jahre,
- 24.11. Rosa Schäper, Müsingen, 86 Jahre;
- 24.11. Frieda Weihmann, Ahnsen, 86 Jahre;
- 29.11. Ernst Wilharm, Vehlen, 82 Jahre.

... UND WÜNSCHEN  
GOTTES SEGEN

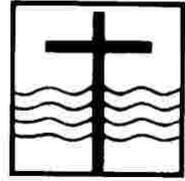
## Dezember

- 03.12. Frieda Meier, Vehlen, 86 Jahre;
- 09.12. Gertrud Mühlmeister, Vehlen, 87 Jahre;
- 12.12. Heinrich Buhr, Seggebruch, 82 Jahre,
- 14.12. Karoline Donath, Vehlen, 91 Jahre;
- 15.12. Heino Rüthemann, Müsingen, 84 Jahre;
- 17.12. Friedrich Lahmann, Vehlen, 87 Jahre;
- 17.12. Günter Lehmann, Ahnsen, 85 Jahre,
- 20.12. Sophie Stansch, Achum, 82 Jahre,
- 20.12. Heinz Sander, Vehlen, 81 Jahre;
- 27.12. Elisabeth Ruffer, Vehlen, 90 Jahre,
- 28.12. Anneliese Schäfer, Achum, 86 Jahre;
- 28.12. Liesbeth Parzanka, Ahnsen, 86 Jahre;
- 29.12. Dorothea Spitzer, Ahnsen, 80 Jahre.

## In unsere Fürbitte schließen wir ein:

### Die Getauften:

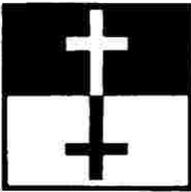
Zofia Kauffeld, Gelldorf,  
Marit Wilkening, Ahnsen,  
Jan Niklas Apking, Müsingen



### Die Getrauten:

Marc-Pierre Nöcker und Nadine Schweer, Ahnsen

### Die Angehörigen der Verstorbenen:



#### Juli

Hildegard Agnes Schmitz geb. Kaiser, Laatzen, 94 Jahre,

#### August

Erna Hentschel geb. Fischer, Bückeberg, 87 Jahre,  
Heinz-Martin Schuster, Bückeberg, 79 Jahre.

#### September

Hedwig Henriette Schrader geb. Rautenberg, Ahnsen, 90 Jahre,  
Else Tegtmeier geb. Bühne, Ahnsen, 84 Jahre,  
Heinz Schaper, Ahnsen, 74 Jahre,  
Karoline Weiser geb. Röbbke, Vehlen, 87 Jahre,  
Hermann Mühlmeister, Vehlen, 95 Jahre.

## Fürbittenanliegen:



Konfirmanden, Kranke, Krankenbesuche  
neue Mitarbeiter(innen)  
Kindergottesdienstmitarbeiterkreis  
InChristus-Chor und Posaunenchor  
Mutter-Vater-Kind-Kreise / Mini-Club Benjamin  
Jungschar/Jugendkreise  
Kinderfreizeit: 22.-28.10.2007,  
neue Hauskreise/bestehende Hauskreise,

Adventsfreizeit vom 30.11.-02.12.2007,  
Gestaltung des Altarraumes,

## Wir danken dem Herrn für:

Sommerfreizeit in Schweden,  
Chorfreizeit: 14.-16.09.2007,  
Konfirmanden-Zeltlager am 15. und 16.09.2007,  
Begegnung Skallsjö

## EINLADUNG ZUM

KATERHE,  
LATERNE -  
ERDE, MOND  
UND STERNE

## Laternenfest

am Sonntag,  
den 4. November 07  
um 17:00 Uhr

Zu unserem Laternenumzug laden wir Euch herzlich ein!  
Treffpunkt ist um 17:00 Uhr am Spielplatz in der Straße „Am Weidkamp“. Vom Spielplatz aus geht unser bunster Umzug mit Lichtern und Liedern zum Spielplatz am Gemeindehaus der Kirchengemeinde Vehlen. Dort erwarten uns heiße Suppe, Würstchen, Tee/punsch, Pommes und ein Lagerfeuer.  
Außerdem gibt es noch etwas für jede mitgebrachte Laterne.

## Evangelische Jugend Vehlen



Nach den Sommerferien haben wir einen  
**neuen Jugendkreis** gegründet und die  
anderen übernommen. Der neue Kreis heißt nun  
**Jugendkreis 5** - wie usual, also der mit den  
Jüngsten von etwa 11-13 Jahren. Hier geht es  
um viel Spaß, Spiele, gemeinsame Aktionen,  
um Gott und Jesus und vieles mehr.

Jeden Freitag um 19:00-21:00  
treffen wir uns im Atrium  
Gemeindehaus.

**Jugendkreis 5** - 50411

Jugendliche ab 11-13  
Freitags 19-21

**Jugendkreis M** - 50204W

Jugendliche ab 13-15  
Mittwochs 18:30-20:00

**Jugendkreis L** - 50204F

Jugendliche ab ca. 15  
Freitags 19-21

**Jugendkreis XXL** - 01023

Jugendliche ab per 18  
nach Absprache per E-Mail